

Vorrunde des Franz von Zeiller

Moot Court aus Zivilrecht

A. Lehrveranstaltungsleitung

Mag. Rahel Minichmayr, rahel.minichmayr@plus.ac.at, DW: 3303

Dr. Uwe Neumayr, uwe.neumayr@plus.ac.at, DW: 3305

B. Teilnehmerauswahl und Teamteilung

Die Anmeldung erfolgt nur auf der Warteliste. Über die endgültige Teilnahme am Moot Court entscheidet die LV-Leitung. Für die Fallbearbeitung werden Dreierteams gebildet. Einteilungswünsche der TeilnehmerInnen werden selbstverständlich berücksichtigt, soweit dies möglich ist.

C. Ablauf

Einlesen in die Abläufe des Rechtsmittelverfahrens (insbesondere zum Thema Revision, Aufbau von Schriftsätze) sollte bereits in den ersten Semesterwochen erfolgen.

In Teams zu jeweils drei Mitgliedern schlüpfen die TeilnehmerInnen in die Rolle von RechtsanwältInnen und vertreten ihre Standpunkte im Rahmen eines fiktiven Gerichtsprozesses in dritter Instanz vor dem „Obersten Moot Court“.

Jedes Team erhält Unterstützung von den LV-Leitern und einer Anwaltskanzlei, wobei diese nicht über eine anleitende und beratende Tätigkeit hinausgehen darf.

Die **Schriftsätze** sind unter Beachtung sämtlicher einschlägiger Regeln des Zivilprozessrechts (fristgerecht) zu erstellen und an beide Lehrveranstaltungsleiter zu übermitteln. Maximaler Schriftsatzumfang: 20 Seiten.

Im Rahmen der **mündlichen Verhandlung** Ende Jänner hält jedes Team ein Eröffnungsplädoyer (maximale Dauer 15 min); die Redezeit ist innerhalb des Teams auf die Teammitglieder möglichst gerecht aufzuteilen. Im Anschluss an die Plädoyers werden durch den Richtersenat weitere Fragen an die Teams gestellt.

Der Richtersenat entscheidet anschließend über den Ausgang der Streitsachen und kürt davon unabhängig ein Siegerteam. Dabei wird die Gesamtleistung der Teams (Schriftsätze, Vortrag im Rahmen der Verhandlung) beurteilt.

Das Siegerteam der Vorrunde qualifiziert sich für das bundesweite Finale des Franz von Zeiller Moot Court aus Zivilrecht!

Bewertungskriterien für die Schriftsätze: Erfüllung aller formalen Kriterien, inhaltliche Qualität, logischer Aufbau, schlüssige Argumentation, sprachlicher Ausdruck, Originalität und Ideenreichtum, Einhaltung des Seitenlimits.

Bewertungskriterien für die Plädoyers: freie Rede, rhetorische Leistung, Aufbau, Überzeugungskraft, Zeitmanagement, Reaktion und Eingehen auf die Argumente der Gegenseite bzw Fragen der Richter, Einhaltung des Zeitlimits.

D. Beurteilungskriterien

- Selbstständigkeit und Teamarbeit
- Anwesenheit und Motivation bei den Besprechungsterminen
- Qualität der Schriftsätze
- aktive Teilnahme an der mündlichen Verhandlung
- Einhaltung von Fristen und Terminen

E. Vorläufiger Semesterplan

- Vorbesprechung (Anfang Oktober)
- ZGV-Update mit Richter MMag. Ludwig Wagner (Anfang/Mitte Oktober)
- Ausgabe des Vorausscheidungsfalls: Jene Teams, welche die Rechtsmittelwerber vertreten, haben vier Wochen Zeit um einen Schriftsatz zu erstellen. In dieser Zeit: Regelmäßige Besprechungen mit RechtsanwältInnen sowie LV-Leitern
- Weiterleitung der Rechtsmittel an jene Teams, welche die Rechtsmittelgegner vertreten und ebenfalls vier Wochen Zeit haben, den Schriftsatz auszuarbeiten. In dieser Zeit: Regelmäßige Besprechungen mit RechtsanwältInnen sowie LV-Leitern
- In der folgenden Zeit: Vorbereitung der Plädoyers
- professionelles Rhetoriktraining
- Endausscheidung in Form mündlicher Streitverhandlung vor dem fiktiven Höchstgericht an einem Gericht mit Sitz in Salzburg (voraussichtlich Mitte/Ende Jänner 2026)